

GE MEIN DE BRIEF



Evangelisch-methodistische Kirche · Friedenskirche München · Landgemeinde Otterfing
Magazin 02/2023



Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, die letzten Wochen waren erholsam! Es tut gut, immer wieder einen anderen Rhythmus zu haben und die Routine zu verlassen. Ferien und Urlaubszeit bieten eine Abwechslung vom Alltag. Im besten Fall kehren wir ausgeruht und voller Tatendrang aus diesen Wochen zurück. Der Herbst steht vor der Tür und mit ihm beginnt alles wieder. Es fühlt sich an verschiedenen Stellen wie ein Neuanfang an. Auch auf dem Bezirk geht es jetzt wieder mit unterschiedlichen Projekten und besonderen Gottesdiensten sowie Veranstaltungen los. Ein buntes Programm erwartet uns im Herbst!

In diesem Magazin ist einiges zum Veränderungsprozess der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK) zu finden. „Zurück-nach vorn“ nannte Bischof Harald Rückert diesen Aufbruch in der Eröffnungsandacht der SJK, die wir hier gekürzt abdrucken dürfen. Durch unser Projekt Friedensraum in der Friedenskirche sind wir schon länger auf dem Weg der Gemeindeentwicklung, der sich nach innen und nach außen richtet. Dieser Weg erweitert sich jetzt auf Projektebene durch die Beschlüsse der SJK bezüglich alternativer Gottesdienste und das Jahr der 1000 ver-rückten Ideen (S.4). Die Bildung eines möglichen Großbezirks wird uns ab diesem Herbst verstärkt beschäftigen (S. 17). Mit dieser Ausgabe gibt es zwei neue Seiten: Auch von den Bezirken Augsburg und Peace Church werden wir ab jetzt einen kleinen Einblick erhalten.

Im Blick auf die Herausforderungen in der Gesellschaft, der Klimakrise und auch in den Veränderungen, die wir als Kirche und Gemeinden gestalten, kommt mir ein Satz von Rose Ausländer in den Sinn: „Vergesst nicht, Freunde, wir reisen gemeinsam.“ Noch tröstlicher und hoffnungsvoller ist, dass nicht nur wir Menschen gemeinsam unterwegs sind, sondern dass wir auf den mitreisenden/mitgehenden Gott vertrauen dürfen, der/die uns inspirieren möchte für eine gute, nachhaltige, innovative Gestaltung unserer Gegenwart mit Blick in die Zukunft. Ich wünsche allen einen bunten, segensreichen Herbst!

Herzliche Grüße von Anke Neuenfeldt

Eröffnungsandacht des Bischofs auf der SJK 2023 über Genesis 24, 54-61

"Haltet mich nicht auf, denn Gott hat Gnade zu meiner Reise gegeben."

Dieser Satz stammt vom Knecht des alt gewordenen Abraham. Abraham hatte ihn losgeschickt, um für den Sohn eine Braut zu finden. Und die Reise des Knechts führt ihn in die alte Heimat. Dort trifft er auf Rebekka. Die selbstbewusste junge Frau lädt den Fremden ein. Der erzählt der Familie von seinem Anliegen, hat auch noch ein paar schöne Schmuckstücke dabei und man ist sich bald sicher,

dass diese künftige Verbindung von Gott gewollt ist. Man isst und trinkt und am nächsten Morgen will der Knecht sofort losziehen, es ist doch alles besprochen. Die Familie bittet um ein paar Tage, aber Rebekka entscheidet, sofort aufzubrechen.

Der Bischof hat sich die beiden Menschen, die aufbrechen, angeschaut.

Die Reise des **Knechts** war erfolgreich: Er hat die Richtige für Abrahams Sohn gefunden. Jetzt musste er zusehen, dass er mit einem Ergebnis nach Hause kommt. Für ihn geht es um den **Aufbruch ZURÜCK** in die Heimat, dorthin, wo er losgeschickt wurde, „back to the roots“? Er weiß auch, wie lange der Weg zurück ist; er ist ihn ja hinwärts schon einmal gegangen. Der Aufbruch der Rebekka sieht ganz anders aus. Für **Rebekka**, die Gefundene, ist es eine Reise ins Ungewisse. Für sie geht es um den **Aufbruch NACH VORNE**: Ins Unbekannte, ins Neue, ins familiäre Glück in der Ferne. Ihr Weg liegt noch vor ihr. Die eine Reise geht zu Ende, die andere Reise beginnt. Welcher Aufbruch braucht mehr Mut?

Was heißt Aufbruch der EmK-SJK? - Es geht für uns ZURÜCK, zurück zu unseren Wurzeln: Weniger Organisation, mehr Bewegung. Weniger Pastor:innenzentriertheit, mehr Verantwortung von allen, die zur Priesterinnen- und Priesterschaft aller Glaubenden gehören. Weniger „Meine Gemeinde, deine Gemeinde“, mehr „Die ganze Gegend ist mein Kirchspiel“. Weniger Selbstbeschäftigung, mehr leidenschaftliche und risikobereite „Mission“. Da kommen wir als Methodistinnen und Methodisten her.

Aufbruch der EmK-SJK? - **Es geht NACH VORNE**: Mehr Bewegung, weniger Organisation. Mehr Verantwortung von allen, die zur Priesterinnen- und Priesterschaft aller Glaubenden gehören, weniger Pastor:innenzentriertheit. Mehr „Die ganze Gegend ist mein Kirchspiel“, weniger „Meine Gemeinde, deine Gemeinde“. Mehr leidenschaftliche und risikobereite „Mission“, weniger Selbstbeschäftigung. Da wollen wir hin.

Aufbruch zurück. Aufbruch nach vorn. Falls ihr beim Zuhören den Eindruck hatte, dass Beides recht ähnlich klingt, war das beabsichtigt. In unserem Aufbruch als EmK lässt sich das eine nicht so ganz vom anderen trennen. Seid mutig! Macht mit, beim **Aufbruch „zurück-nach vorn“!**

Bischof Harald Rückert, 21.6.2023
(Andacht gekürzt von Elke Dillmann)



Bischof Harald Rückert

Alternative Gottesdienste und ver-rückte Ideen

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz hat im Rahmen des Veränderungsprozesses beschlossen, dass jede Gemeinde von März - Oktober 2023 vier sog. alternative Gottesdienste feiert. Im Fokus sollte dabei sein, Menschen zu erreichen, die mit der Kirche wenig oder gar nichts zu tun haben. Aber Gemeinden sollten auch einfach mal für sich Neues ausprobieren - weg von dem frontalen Geschehen hin zu mehr aktiver Beteiligung im Gottesdienst. Als Bezirk sind wir „andere“ Gottesdienstformate gewohnt. Trotzdem wollten wir uns darauf einlassen und haben uns zwei Gottesdienste überlegt, die in diese Kategorie „alternativ“ passten. Der erste hieß „Wie glaubst denn du?“. Das Ziel war, miteinander über das Wie des persönlichen Glaubens ins Gespräch zu kommen. Anhand von sechs Stationen mit Anregungen und Fragen tauschten sich die Teilnehmenden aus oder dachten für sich nach. An den Stationen entstanden zum Teil intensive Gespräche. Manches wurde neu entdeckt oder wurde sich vorgenommen mal auszuprobieren, wie die gemeinsame Gesprächsrunde zeigte. Der Tenor lautete: Bitte wiederholen!



Den zweiten Gottesdienst wollten wir außerhalb unseres Gebäudes feiern und an einem anderen Orten, als wir es sonst tun. Wir entschieden uns für den Rosengarten in der Sachsenstraße. Dort feierten wir einen Stationengottesdienst zu den vier Elementen Wasser, Feuer, Erde, Luft mit anschlie-

ßendem Picknick. Die Menschen, die wir an unseren Stationen antrafen, feierten gerne mit.

Wenn sich im Konferenzjahr 2023/2024 jede Gemeinde der Süddeutschen Jährlichen Konferenz fünf ver-rückte Ideen überlegt und umsetzt kommen wir insgesamt auf 1000. Ver-rückt bedeutet, etwas anzubieten oder zu tun, was nicht unbedingt mit dem Sonntagmorgen in Verbindung gebracht werden muss, was vielleicht auch nur ein paar Menschen anspricht und am besten auch solche, die sich mit Kirche sonst nicht so beschäftigen. Alle in der Gemeinde können eine solche verrückte Idee überlegen und umsetzen. Eine erste Idee war der Sommergarten, der an jedem Montag im Juli im Hof der Kirche stattfand. Eingeladen wurde zu „Getränken und Gesprächen“ - auch öffentlich. Wir werden zu diesem „Jahr der 1000 ver-rückten Ideen“ noch ausführlich in den Gemeinden berichten.

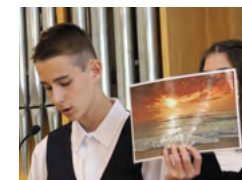
Anke Neuenfeldt

Frieden

Um unterschiedliche Aspekte von Frieden ging es am 18. Juni. Wir feierten wir den Gottesdienst zum Abschluss des Kirchlichen Unterrichts von Mara Handt, Raphael Priadtka und Gabriel Schnitzenbaumer. Die drei Jugendlichen zeigten von ihnen ausgesuchte Bilder zu Frieden bzw. Unfrieden. Dabei ging es um Hunger, der durch Krieg verursacht wird, eine friedliche Abendstimmung und eine Versöhnung. Wo die drei Jugendlichen Unfrieden in Form von Konflikten in den zwischenmenschlichen Beziehungen erlebten, erzählten sie anhand von Beispielen. Für jeden Konflikt wurde ein Nagel in ein Brett geschlagen. Im Kirchlichen Unterricht hatten wir erarbeitet, wie man Konflikte lösen kann und dann - wie auch im Gottesdienst - die Nägel wieder herausgezogen. Sichtbar blieben aber die Löcher. So wurde deutlich: Konflikte hinterlassen Spuren. Im Impuls ging es darum, wo und wie wir im Alltag etwas zum Frieden beitragen können. Die Fest-



gemeinde war eingeladen eine junge Frau durch einen Wochentag zu begleiten und zu hören, wie sie den Frieden mit sich selbst, mit anderen und auch für die Welt umsetzen konnte. Zum Frieden gehört auch Gerechtigkeit, Gespräch, Wahrheit, Versöhnungsbereitschaft, Vertrauen, Hoffnung. Psalm 34 ermutigt uns, den Frieden aktiv zu suchen. Jesus Christus ist uns Wegbegleiter, Kraftquelle, Ermöglicher und Inspiration auf unseren Friedenswegen. Unser Gebet um Frieden, wenn wir nichts tun können, ist wirksam. Gottes Schalom bedeutet einen umfassenden Frieden, der nicht nur den Menschen, sondern auch der Schöpfung gilt. Ein gegenseitig zugesprochener Friedensgruß erinnerte spürbar an Gottes Frieden, der uns gilt. Den drei Jugendlichen wurde der Segen Gottes für ihren weiteren Lebensweg zugesprochen. Die Laiendelegierte Reinhild Jetter überreichte den dreien je einen Flaschenöffner in Form eines Schlüssels. Manchmal schließt man im Leben eine Tür hinter sich



zu - mal geräuschvoll, mal eher beiläufig. Gut, wenn man weiß, dass sich jede Tür auch wieder öffnen lässt - gerade in unserer Kirche, die weltweit den schönen Slogan hat: Open hearts - open minds - open doors (Offene Herzen, offenes Denken, offene Türen). Elke Dillmann wurde für viele Jahre Mitarbeit im Team und damit der Gestaltung des Kirchlichen Unterrichts herzlich gedankt.

Anke Neuenfeldt



Wahlen

Alle vier Jahre werden die zugewählten Mitglieder der Bezirkskonferenz (BK) von den Kirchenglieder neu gewählt.

Die Bezirkskonferenz tagt mindestens einmal im Jahr. Sie nimmt z.B. Berichte von der Arbeit auf dem Bezirk entgegen und spricht darüber, sie spricht Empfehlungen zur Anerkennung von Laienprediger:innen aus und erneuert die Predigterlaubnis für Predigthelfer:innen, sie ist verantwortlich für die Verpflichtungen gegenüber der Konferenzkasse und den Haushaltsplan des Bezirkes. Sie bildet die vorgeschriebenen Ausschüsse und wählt den Bezirksvorstand.

Einige Mitglieder sind aufgrund ihres Amtes oder ihrer Aufgabe automatisch Mitglied (Pastorinnen, Laienprediger:innen, Laiendelegierte, Vorsitzende der ordentlichen Ausschüsse). Für dieses Jahr haben sich darüberhinaus 9 Kirchenglieder unseres Bezirkes bereit erklärt, in der BK mitzuarbeiten. Die Hälfte davon zum ersten Mal. Aufgrund dieser Zahl werden wir eine Bestätigungswahl durchführen.

Am 1. Oktober werden wir in Gemeindeversammlungen durch die Kirchenglieder die Mitglieder der Bezirkskonferenz neu wählen. Am 8. Oktober beim Erntedankfest möchten wir den ausscheidenden Mitglieder danken. (Anke Neuenfeldt)

Sonderspenden

Auf unserem Bezirk sammeln wir in bestimmten Abständen Sonderspenden für bezirkseigene Zwecke und übergreifende Belange unserer Kirche. Letztere leiten wir direkt weiter oder führen feste Beträge dafür ab.

Früher haben wir dafür Spendenumschläge und Überweisungsträger versandt. Aus Kostengründen haben wir darauf verzichtet und weisen Sie deshalb im Magazin immer auf die Zwecke der aktuellen Sonderspenden hin.

Diesmal bitten wir um Sonderspenden für „**Erntedank**“ und die „**EmK Weltmission**“. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf unser Gemeindekonto (siehe Impressum).

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

"Sommergarten" mit dem "Arcis Quartett"



Der erste Montag im Juli war der Auftakt zu der Reihe "Sommergarten" im Juli. Für einen musikalischen Start sorgte das "Arcis Quartett" mit sehr virtuoser und unterhaltsamer Musik aus ihrem Repertoire.

Zu ihrem 10-jährigen Jubiläum verwöhnten die 4 Künstler sogar alle Gäste mit selbstgemachten kulinarischen Köstlichkeiten.

Gunnar Striewski

„Kommen`s mit auf`n Ratsch“ – der Hauskreis Ottobrunn on tour

Am Samstag, dem 01. Juli 2023 waren wir als Hauskreis Ottobrunn mit einigen Familienangehörigen bei bestem Wetter im wunderschönen Wasserburg am Inn unterwegs.

Bei einer sehr unterhaltsamen und informativen Stadtführung haben uns die Edeldame Michaela mit ihrer Magd Resi – natürlich in historischer Gewandung - viel über die bayrische Sprache und historische Persönlichkeiten der Stadt Wasserburg erzählt. Auf dem Weg mit den beiden Ratschweibern haben wir einige geschichtsträchtige Stätten und auch interessante Hinterhöfe der Stadt erkundet. Abgerundet wurde der kurzweilige Rundgang mit einem kleinen Magentratzler im romantischen privaten Garten des Altstadthauses der Edeldame.

Nach einem köstlichen Mittagessen haben wir das malerische Wasserburg noch auf eigene Faust erkundet. Auch ein Blick in den prunkvoll bemalten und ausgestatteten Rathaussaal konnten wir trotz Konzertvorbereitungen werfen.

Im gemütlichen Café „K.Zwoa“ mitten in der Altstadt haben wir bei leckerem hausgemachtem Kuchen oder Limonade unseren ersten Hauskreisausflug ausklingen lassen und - weil es so schön war - gleich beschlossen, bald wieder „auszufliegen“.



Vor dem Wasserburger Rathaus

Ute Foucar

Sommertreffen des Seniorenkreises

Mittlerweile ist es schon fast eine Tradition: Der Besuch des Seniorenkreises im Garten der Familie Frick in Planegg. Bei schönem Sommerwetter konnten wir am 13. Juli den idyllischen Ort, die Gastfreundschaft und die Gemeinschaft genießen.



(MS)

Interview Erich Oberfell

Das Interview mit Erich Oberfell (EO) führte Madelaine Strassburg (MS).



MS: Hallo Erich, Du bist kein Unbekannter in unseren Gemeinden, sondern aktiv in verschiedenen Bereichen unterwegs. In letzter Zeit setzt Du viel Zeit für die Technik im Gottesdienstraum in München ein – überhaupt und beim Stream. Das nehme ich zum Anlass, Dich zu fragen, was Dir wichtig ist. Seit wann bist Du hier in München? Wo kommst Du her?

EO: Chris und ich sind seit 1985 im Raum München. Was anfangs nur zu einer beruflichen Vertretung für wenige Jahre geplant war, ist doch zu einer dauerhaften Bleibe geworden. Die Familie ist gewachsen mit drei Töchtern, deren Partnern und drei Enkeln. Alle leben in relativ kurzer Entfernung und die Beziehungen untereinander sind sehr innig. Meine Heimat ist St. Georgen im Schwarzwald. Dort war übrigens zu meiner Jugendzeit Helmut Dillmann mein Gemeindepastor.

MS: Was machst Du beruflich?

EO: Nach dem Studium der Elektrotechnik hat es mich gleich in den Bereich Studioteknik verschlagen - zu einem Hersteller in der Schweiz, welcher damals weltweit Marktführer für Tonstudioteknik war. Für mich war das ein Glücksgriff, hatte ich doch dadurch ständig Kontakt zur Musik, zu den renommiertesten Aufnahmestudios, zu Musikhochschulen, Theatern und Radio/Fernsehen. 2010 „nötigte“ mich mein Chef, meine Tätigkeit in Heilbronn fortzuführen - für mich ein No-Go. Deshalb habe ich mich selbständig gemacht, arbeite aber immer noch für die gleichen Produkte. Dass man sich sein komplettes Berufsleben mit nur einem Produkt / Firma befasst, ist ja heute undenkbar. Somit bin ich ein Unikat. Obwohl ich seit Januar in Rente bin, erwarten meine Kunden für die nächsten 10 bis 15 Jahre noch mein Knowhow und Unterstützung.

MS: Da hast Du ja viel zu tun. Bleibt da überhaupt noch Zeit für Hobbys? Was machst Du gern?

EO: Musik war für mich immer wichtig. Schon als 11-Jähriger spielte ich im Posaunenchor; zusammen mit Vater, Schwester und zwei Brüdern hatten wir ein eigenes Familien-Quintett. Heute singe ich noch in einem Gospelchor und spiele Posaune in unterschiedlichen Gruppen. Von lieb gewonnenen Hobbys wie Windsurfen, Ski und Snowboard und Paragliding musste ich mich nach und nach verabschieden. Was heute mit zwei runderneuertem Knien noch geht, ist etwas Kicken mit Enkeln und leichte Wanderungen. Aber das Haus in Günding hält auf Trab. Ich koche gerne und meine Arbeit ist ja auch gleichzeitig Hobby...

MS: Warum bist Du Methodist? Was liebst Du an der Emk?

EO: Meine Eltern waren engagierte Methodisten. Da war es für

mich selbstverständlich, auch dazugehören zu wollen. Unverzichtbare Erinnerungen in meiner EmK-Jugendzeit waren Posaunenchor, Bläserkreis und Skifreizeiten. Solche Erfahrungen wünsche ich all unseren Jugendlichen heute in unserer Gemeinde!

Was ich an der EmK liebe: Sie ist wie eine große Familie. Wenn ich beruflich oder urlaubsmäßig an einem Sonntag irgendwo im Gottesdienst bin, ist das ganz vertraut - fast wie zuhause. Die Kontakte über Bläserarbeit und Sängerbund reichen über ganz Deutschland.

MS: Wie siehst Du die Zukunft unseres Gemeindebezirks? Was macht Dir Sorgen bzw. fehlt Dir und was wünschst Du Dir?

EO: Ich bin sehr besorgt über den inzwischen spärlich besuchten Sonntagsgottesdienst. Durch unsere Diaspora-Situation haben wir gezielt den Schwerpunkt auf Sonntag gelegt: mit Kirchenkaffe, um miteinander ins Gespräch zu kommen, mit hochinteressanten Kultursonntagen mit gemeinsamen Essen usw.. Wir haben ein hervorragendes, auf neuestem Stand renoviertes Kirchengebäude mit neuer Küche und neuer Medientechnik. Ich wünsche mir, dass dies mehr mit Leben gefüllt wird und wir als Gemeinde dazu die richtigen Wege finden - nicht zuletzt auch mit mehr regelmäßigen kulinarischen Aktivitäten in der Küche.

MS: Du setzt Dich in auf unserem Bezirk vielfältig ein. Was treibt Dich an?

EO: Bei der Gliederaufnahme habe ich versprochen, mich in der Gemeinde einzubringen. Das habe ich lange Zeit in der Leitung des Posaunenchores ausgeübt, was berufsbedingt durch permanente Außendienst-Termine später nicht mehr möglich wurde. Schwerpunktmäßig habe ich mich jetzt um die Technik in der Friedenskirche gekümmert. Es ist ja nicht verkehrt, wenn man sich da engagiert, wovon man etwas versteht. Das Einrichten und Ermöglichen von Life-Streams war da eine besondere, zeitintensive Herausforderung. Über das Ergebnis bin ich sehr glücklich. Wo ich früher CD-Mitschnitte an ältere Gemeindeglieder verschickt habe, haben heute entfernt wohnende oder verhinderte Gemeindeglieder die Möglichkeit, in hoher Qualität den Gottesdienst mit zu verfolgen - entweder Live oder zeitversetzt. Besteht der Wunsch, dass ich jede Predigt aufzeichnen und zur Verfügung stellen soll? Das geht dann natürlich nur in einfacher Form, denn ein Stream erfordert normalerweise mehrere Stunden Vorbereitung und ein Team von vier bis fünf Personen. Dass sich in diesem Team Jugendliche unserer Gemeinde einbringen, kann ich nicht hoch genug loben und begrüßen.



MS: Vielen Dank für die Einblicke in Dein Leben und Deine Sicht auf uns. Wir schätzen Dein Engagement und freuen uns, noch viel davon zu erleben.



Impressionen von der Gemeindefreizeit



Kultursonntag mit Clown "Lupino"



Beim Sommerfest der Gemeinde



Ein voller Erfolg war die "Musikalische Matinee"



"KunterBUNT"



"Stationsgottesdienst"

Neues aus Otterfing

Ehrenamtsbörse



Am 15. Juli trafen sich Vereine und Kirchen in der Schulaula, um die Otterfing über Möglichkeiten des Engagements zu informieren und für Mitarbeit zu werben. Zum Beginn dieser „Ehrenamtsbörse“ hatte der Bürgermeister die NeubürgerInnen eingeladen.

Wir waren gleich doppelt mit einem Stand vertreten: Unsere Kirche gemeinsam mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche und auch als Nachbarschaftshilfe Otterfing e.V., in der ich den Vorsitz habe.

Es war eine gute Gelegenheit, unsere Gemeinde und Kirche vorzustellen und sich mit Pfarrerin Ulrike Lorentz auszutauschen.

Sommerfest

Wieder auf der Wiese! Das Wetter hat mitgespielt und wir konnten unser Bezirks-Sommerfest am gewohnten Ort im Freien feiern. Gottesdienst mit allen und Konferenzbericht, Grillen und Gemeinschaft.



Sommertreffen

Im Sommer haben gemütliche Treffen mit Grillen Tradition. So haben wir uns im **Ökumenischen Gesprächskreis** auf der Terrasse im Kölblweg getroffen. Dazu gehört nicht nur das gemeinsame Essen, sondern auch das Singen (auch wenn schon einige gegangen waren).



Mit dem **Landtreff** waren wir diesmal wieder bei Familie Flinspach in Erlach zu Gast. Andreas Flinspach und sein Sohn Johannes waren ausgezeichnete Grillmeister.



Region Südbayern

Durch den Veränderungsprozess in unserer Kirche wurde auch die Bildung von Großbezirken angestoßen. Seit einiger Zeit sind wir in Kontakt mit der Erlöserkirche und dem Bezirk Augsburg.

Zusammen mit der Peace Church planen wir nun weiter. Am 3. Oktober werden sich Vertreter:innen aus **jedem Bezirk** zu einem Klausurtag treffen, um das weitere Vorgehen zu planen. Ab Januar kommt dann noch der Bezirk Rosenheim dazu.

Gelegenheit zur Begegnung gab auch der Berggottesdienst am 3. September auf dem Blomberg. Bläsermusik lud schon von weitem dazu ein. Nachdem wir im vergangenen Jahr „nur“ mit der Erlöserkirche zusammen gefeiert haben, war in diesem Jahr auch der Bezirk Augsburg dabei. Bei wunderbarem Sommerwetter trafen wir uns am Gipfelkreuz und schauten mit Psalm 121 sowohl auf zu den Bergen als auch hinab. Wir erzählten uns gegenseitig von unseren Himmelreichsmomenten (Zeiten der besonderen Gegenwart Gottes) und von dem, was gerade in unseren Gemeinden läuft. Beim anschließenden Picknick war noch mehr Gelegenheit dazu.

Am 22. Oktober treffen wir uns wieder zu einem Regional-Gottesdienst – diesmal in der Erlöserkirche. Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und uns besser kennenlernen.

Zum gegenseitigen Kennenlernen haben wir vereinbart, in unseren Gemeindebriefen bzw. –magazinen Beiträge der anderen Bezirke aufzunehmen. Zum Teil haben wir das ja schon getan . auch über Martha Maria. Das geschieht hier auf den folgenden Seiten. (MS)

Aus Martha Maria

Seit 01.09. arbeite ich (Madelaine Strassburg) nun mit 50% für Martha Maria in München-Solln mit Schwerpunkt Seniorenarbeit. Zusätzlich ist Pastor Alexander v. Wascinski mit 25% und Schwerpunkt Krankenhaus tätig. In einer Feier zu Verabschiedung und Begrüßung wurde Reiner Kanzleiter als bisheriger Seelsorger verabschiedet und wir begrüßt (A.v.Wascinki in Abwesenheit wegen Urlaub). Außerdem wechselte die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums: Auf Lea Enukidze (2.v.l. vorn) folgt Laura-Christina Schöpp (2.v.r. vorn)



Aus der Erlöserkirche

Erfahrungsbericht zum Gottesdienst der Süddeutschen Jährlichen Konferenz.

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde unsere Lobpreisband vom Superintendenten Markus Jung zur Mitwirkung für den SJK-Gottesdienst 2023 am 25. Juni in Heilbronn angefragt. Demütig und dankbar haben wir sechs Musiker - trotz viel logistischen Aufwands - uns gerne in den Dienst stellen lassen. Für mich selbst war es eine segensreiche Erfahrung, am Konferenzsonntag erstmals persönlich teilzunehmen. Der Gottesdienst gemeinsam mit so vielen Menschen in der Halle (ca. 1.500 Besucher) und wohl mindestens fünfmal so viele Besucher zusätzlich per Livestream ist schon etwas Besonderes. Die Ansprache von Bischof Harald Rückert empfand ich, für eine Kirche in einem laufenden Umbruchprozess, in Ton und Botschaft als inspirierend und geistlich motivierend. Die Begegnungen im Anschluss des Gottesdienstes mit mir bekannten wie auch unbekanntem Kirchengliedern aus allen



möglichen süddeutschen Gemeinden vermittelte eine Atmosphäre von Familien- und Sommerfest. Die Güte und der Aufwand der Veranstaltung wurde auch durch die verschiedenen ansprechenden Programmangebote, die parallel am Nachmittag stattfanden, recht deutlich (z.B. Lobpreis für Kinder mit Mike Müllerbauer, ein theologisch-akademischer Vortrag zum Vaterunser).

Ich bin sehr dankbar für diesen Konferenzsonntag. Mit unterstützendem Technikteam und weiteren Konferenzgliedern war die Erlöserkirche München mit etwa 15 Personen ordentlich vertreten. Für ein südbayerisches Kirchenglied bleiben aber solche Konferenzsonntage aufgrund der großen Anfahrtswege vermutlich weiterhin etwas Besonderes. (Manfred Högg)

Aus Augsburg

Ob ein Gottesdienst im Botanischen Garten wie am 7. Mai oder Brunnengespräche bei einem Sonntagsspaziergang um den Stadtgraben (Fotos): Wir wollen Kirche für die Augsburger sein, und die treffen wir eher vor unserer Kirchentür.



Unter der Woche öffnen wir unseren Gemeindesaal für die Ausgabestelle der Augsburger Tafel und versorgen Menschen mit Lebensmitteln. Aber auch sonntags wollen wir offen sein für die Menschen, die um uns herum leben. Geleitet von unserer Vision des römischen Brunnens und der aktuellen Brisanz rund ums Thema Wasser haben wir uns im Juni, Juli und August jeweils an einem Sonntag auf den Weg durch unser Viertel gemacht. Dabei sollten uns verschiedene Brunnen und Gewässer dazu inspirieren, miteinander ins Gespräch über zentrale Fragen des Glaubens und Lebens zu kommen. Über allem stand das Thema »For free: Bei Jesus gibt es Wasser des ewigen Lebens umsonst«.

Im Anschluss an die ersten beiden Versuche haben wir noch miteinander im Gemeindesaal zu Mittag gegessen. Nach der Sommerpause im August haben wir vor dem Brunnengespräch zu einem Weißwurstfrühstück eingeladen. Aufgrund starken Regens haben wir dieses Brunnengespräch jedoch nicht im Freien sondern im Gemeindesaal durchgeführt.

Der inhaltliche Austausch, das gemeinsame Essen und Unterwegssein in der Jakobervorstadt hatte ursprünglich das Ziel, mit Menschen aus unsere Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen, ihnen (Mineral-) Wasser zu schenken und sie eventuell zum Mittagessen einzuladen. Mit ein paar wenigen Ausnahmen ist das jedoch nicht wirklich gelungen. Daher bleibt es spannend und herausfordernd, wie wir unser viertes Brunnengespräch am 24. September gestalten werden.



Klar ist: Wir bleiben dran an der Frage, wie wir als Methodisten und Methodistinnen für die Menschen in der Jakobervorstadt da sein können, wie wir den Auftrag Jesu, Salz und Licht für die Erde zu sein, in die Tat umsetzen können. Ein Zurück zu dem, was war, wird und kann es nicht geben. (Daniel Schopf)

Aus der Peace Church

Im Juni 2022 übernahm Alexander von Wascinski die Aufgabe des leitenden Pastors der Peace Church United Methodist und arbeitet dort seither gemeinsam mit Pastoralassistentin Kat Wagner.



Zur Zeit hat die Peace Church United Methodist, München 127 Kirchenglieder, 64 Kirchenangehörige, 1 Gastmitglied und ca. 250 Freunde. Der Kern des Gemeindelebens der Peace Church ist der Sonntagsgottesdienst, der jede Woche um 12 Uhr stattfindet, gefolgt von einem Kirchenkaffee im Kirchhof oder im Gemeindesaal.

Normalerweise gehen die letzten nie vor 14:30 Uhr. Manchmal gibt es auch ein gemeinsames Essen – organisiert zu besonderen Anlässen, an Feiertagen oder einfach spontan –, und die Zeit, in der wir zusammen sind, kann leicht bis 16 Uhr ausweiten.



Unter der Woche engagieren wir uns in der Nachbarschaft (z.B. im Hausaufgabenhilfe oder bei "coffee & more" - eine Treffpunkt mit Essensangebot, das die Lebensmittelausgabe der Münchner Tafel e.V. begleitet), laden zu geistlichen Angeboten ein (z.B. zum hybrid durchgeführte Bibelgespräche oder den Online-Gebetskreis) und versuchen mit unserer Arbeit auch klar nach außen zu wirken (z.B. bei den Peace Church Fun Days im Weißenseepark, oder bei Gottesdiensten im Freien). Entscheidungen über unser gesamtes kirchliches Leben werden vom 'Council on Ministries' (Bezirksvorstand) der Peace Church getroffen. Ehemalige Mitglieder oder Gottesdienstbesucher:innen können Mitglied in unserem erst kürzlich eingerichteten Programm "Friends of Peace Church" und so zu wichtigen Unterstützer:innen der Arbeit der Peace Church werden.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter <https://peacechurch.de>.

(Alexander von Wascinski)

Bericht von der Süddeutschen Jährlichen Konferenz

Mitte Juni fand die Süddeutsche Jährliche Konferenz statt, die im Wesentlichen den im letzten Jahr beschlossenen und seit einem Jahr schon laufenden Veränderungsprozess zum Inhalt hatte. Der Veränderungsprozess soll unsere Kirche befähigen, mehr Zeit für die Menschen in und um die Gemeinden zu haben. Dazu müssen Strukturen verschlankt und den Gegebenheiten angepasst werden. Es sollen aber auch neue Formen von Kirche entwickelt und etabliert sowie mutige und innovative Wege beschritten werden. Wir wollen - und müssen - Kirche neu denken und Schritte dafür umsetzen. Die einzelnen Handlungsfelder stellten neue Ergebnisse vor. Hier findet sich ein kleiner Überblick über die Beschlüsse, die gefasst wurden.



Süddeutsche Jährliche Konferenz

Veränderung

Fürth und Heilbronn
21. bis 25. Juni 2023
www.emk-sjk.de

Größere Bezirkseinheiten

Die Zahl der Hauptamtlichen wird sich in den nächsten Jahren weiter stark reduzieren, da viele der sog. Baby-Boomer-Generation nach und nach in den Ruhestand gehen. Es kommen jedes Jahr Hauptamtliche dazu, aber zu wenig, um alle Bezirke und Gemeinden abzudecken. In den nächsten 10 Jahren wird mit einem Rückgang von 50% Hauptamtlicher gerechnet. Deshalb wurde schon letztes Jahr beschlossen, dass Bezirke sich gegenseitig kennenlernen und herausfinden, ob sie sich vorstellen können, gemeinsam einen Großbezirk zu bilden. Wir haben das mit den Bezirken Augsburg, Erlöserkirche und Peace Church getan. Die Bezirkskonferenz hat einstimmig einem möglichen Großbezirk in dieser Zusammensetzung zugestimmt. Mittlerweile hat sich die Gemeindeneugründung in Rosenheim auch angeschlossen. Wir sind miteinander auf dem Weg und beginnen jetzt, neue Strukturen und mögliche Zusammenarbeit zu erarbeiten. Alle jetzigen Bezirke behalten ihr Profil, aber es soll Synergieeffekte geben.

Gemeindemodell

Die Handlungsfelder „Angebote“ und „Inhalt“ sollen das angedachte neue Gemeindemodell bis zur nächsten SJK weiterentwickeln. Zentral dabei ist der Begriff „Beziehungsweise...“, der sich auf Gott, die Nächsten und sich selbst bezieht. Rund um diesen Begriff stehen: Vernetzung erzielen, Verantwortung wahrnehmen, Veränderung bewirken, Teilhabe ermöglichen, Kontaktflächen schaffen. Das alles steht wiederum in Beziehung zueinander. Näheres folgt dazu noch.

Personalreferent:in

Zum 1. Oktober 2023 wird eine Stelle "Personalreferent:in" eingerichtet.

Evaluation der Gemeinden

Alle drei Jahre bearbeitet der Gemeindevorstand einen Evaluationsbogen, der in der Bezirkskonferenz (BK) ausgewertet wird. Die BK beschließt Begleit- und Fördermaßnahmen.

Gemeindegründungen

Die Bezirkskonferenzen haben ab dem Konferenzjahr 2024/2025 einen ständigen Tagesordnungspunkt zum Thema FX-Projekt/Gemeindegründung. Er dient der Reflexion zu den Fragen: Wo werden wir gebraucht? Wo wollen wir in unserem Gebiet ein neues Angebot schaffen? Wo wollen wir unser Gebiet erweitern?

Klimaschutz

Die Konferenzdelegierten sprachen sich dafür aus, dem Thema Klimaschutz bzw. der Diskussion um eine klimaneutrale Kirche im Rahmen des Veränderungsprozesses mehr Raum zu geben und beauftragten die Steuerungsgruppe damit, bis zur nächsten Sitzung eine dementsprechende Vorlage zu erarbeiten.

Superintendent:innen

Eine neue Aufgabenschreibung für Superintendent:innen wird weiterentwickelt und spätestens zur Jährlichen Konferenz 2025 vorgelegt.

Zentrale Dienste

Eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer Konzeption „Zentrale Dienste“ wird eingesetzt, um alle Werke und Einrichtungen unter einem Dach zu vereinen.

Teamwork

Im Zusammenhang mit Veränderungen auf struktureller Ebene und der damit verbundenen Bildung von Großbezirken erscheint es wichtig, die vielfältigen Aufgaben der pastoralen Hauptamtlichen zu entflechten und neu zu ordnen. So könnte es dann eine Pastorin mit dem Auftrag zur Leitung geben, einen Pastor mit Auftrag zu Seelsorge und Begleitung, jemand mit dem Auftrag, an neue Orte zu gehen und jemand anderes, der oder die bestimmte Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Senioren, ...) im Blick hat. Um diese Schwerpunkte einerseits voneinander abzugrenzen und andererseits zu einer gemeinsamen Bezirksarbeit zu verbinden, braucht es eine gute, funktionierende Teamstruktur, in der auch nicht-pastorale Hauptamtliche (zum Beispiel für den administrativen Bereich) und Ehrenamtliche mit einbezogen werden müssen. Damit die

Arbeit in diesen multiprofessionellen Teams gelingt, wurden dafür Standards entwickelt und beschlossen. Fest steht: Der pastorale Dienst wird sich im Rahmen des Change-Prozesses verändern.

Ehrenamt

Die Parität von Hauptamtlichen und „Laien“ ist in unserer Kirche etwas sehr wertvolles ... aber der Begriff „Laie“ scheint für die vielfältigen Dienste, die Ehrenamtliche in unserer Kirche ausüben, nicht mehr zeitgemäß. Oder an was denken Sie, wenn Sie „Laie“ hören? Amateurin, Nicht-Fachmann, Hobbykünstler, Dilettantin. Der Begriff „Laie“ wird heute bei den meisten Menschen abwertend verstanden. Dazu kommt, dass auch der Begriff des „Führers“ (wie in „Distriktlaieführer“ oder „Konferenzlaieführerin“) historisch besetzt ist und heute bei kirchenfernen Menschen auf Unverständnis stößt. Deshalb schlug die Handlungsgruppe „Ehrenamt“ verschiedene neue Formulierungen vor, die auf der Konferenz heftig diskutiert wurden. Die vorgelegten Vorschläge zur Überarbeitung und Verbesserung wurden bis zur nächsten digitalen Konferenz im Oktober an das Handlungsfeld „Ehrenamt“ zurückverwiesen.

Reinhild Jetter, Anke Neuenfeldt

Wortwechsel

Auch in diesem Jahr waren wir wieder zu unserer Gemeindefreizeit auf dem Paulinghof.

Thema war das Miserior-Hungertuch 2023 mit seiner Frage: Was ist uns heilig?

Wir haben viel darüber nachgedacht und sind auch kreativ geworden bei der Gestaltung unserer eigenen „Hungertücher“.

Im Gestaltungsprozess gab es aufschlussreiche Wortwechsel zwischen den Künstler:innen zu verschiedenen Wortschnipseln. Daran möchten wir Sie alle in Auszügen teilhaben lassen:

- Braucht noch jemand Lebensfreude? Ich habe hier noch Lebensfreude.
- Ich habe gerade noch ein „Leben“ gefunden.
- „Widerstand“ finde ich gut – ich nehme den „Widerstand“.
- Frage: Passt „unterstützen“ noch? – Antwort: „Unterstützen“ kriegen wir immer hin.
- Für „Engagieren“ ist auch noch Platz, oder?
- Wir haben „Gott“ nicht gefunden; deshalb haben wir ihn uns gebastelt.
- Da ist noch Kleber nötig, denn sonst verschwinden die „Verbündeten“.
- Hier können wir noch „Gott“ reinkleben. – Nein: Hier passt er besser rein!

...hoffentlich bei uns auch! (MS)



Gottesdienste

München 10:00 Uhr	Sonntagsschule, Eine-Welt-Verkauf und Kirchenkaffee
Otterfing 10:00 Uhr	Gottesdienst
Donnerstags 15:15 Uhr	Seniorenzentrum Martha-Maria München-Solln

Monatlich in München (M)

Kirchlicher Unterricht
Jugendgruppe „Barität“
Seniorenkreis, -bibelkreis
Hauskreise, Kreis junger Erwachsener

Monatlich in Otterfing (O)

Landtreff
Ökumenischer Gesprächskreis
Sternenkindcafé (derzeit ausgesetzt)

Besondere Termine

24.09.	11:00	Gottesdienst und Erlebnistag, Fasangarten
01.10.	10:00	Gemeindeversammlungen mit Wahlen zur Bezirkskonferenz
08.10.	11:00	Erntedankfest, Otterfing
14.10.	09:00	Arbeitseinsatz Frauenlobstraße
15.10.	10:00	Gottesdienst mit Gliederaufnahme, Friedenskirche
22.10.	11:00	Regionalgottesdienst, Erlöserkirche
18.11.	17:00	Gemeindefest
26.11.	10:00	Besuchssonntag Superintendent Markus Jung

VORSCHAU

03.12.	10:00	Gottesdienst zum 1. Advent mit Jubiläen der Gliederaufnahme
17.12.	16:30	Waldweihnacht, Otterfing



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet
www.GemeindebriefDruckerei.de



IMPRESSUM

Pastorin Anke Neuenfeldt, Telefon +49 89 26026699, Mobil: +49 171 8153523
E-Mail: anke.neuenfeldt@emk.de

Pastorin Madelaine Strassburg, Telefon: +49 8024 998204 Mobil: +49 176 84894829
E-Mail: madelaine.strassburg@emk.de

Friedenskirche, Frauenlobstraße 5, 80337 München, www.friedenskirche-muenchen.de

Landgemeinde Otterfing, Kölblweg 6, 83624 Otterfing, E-Mail: otterfing@emk.de
Website: www.friedenskirche-muenchen.de

BANKVERBINDUNG: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE52 7025 0150 0000 1064 92, BIC: BYLADEM1KMS

REDAKTION: Anke Neuenfeldt (an), Madelaine Strassburg (ms), Günnar Striewski (gs)
Günter Frick (gf), Steffen Schuster (Layout)

Bilder: privat; Papier: **gedruckt auf 100% Recycling Papier**